Unterhaltungs-Wegweiser.

„Auditorium"—„Seven Sisters".
„Ford's"—„Kilkenny".
„Gayety"—„Parisian Flirts".
„Hippodrome"—Vaudeville und Wandelbilder.
„Maryland"—Vaudeville und Wandelbilder.
„Musik-Akademie"—„The Heart of Belgica".
„Victoria"—Vaudeville und Wandelbilder.
Fünfzehntes Peabody-Recital — Freitag, den 25. Februar, Nachmittags 4 Uhr.
„New York Symphonie-Orchester"—Dienstag, den 22. Februar, Concert in der „Lyric".
„Turnverein Vorwärts"—Montag, den 21. Februar, Maskenball in der „Vorwärts-Halle".
„Germania Quartett-Club"—Montag, den 21. Februar, Maskenball in „Barry's Halle".
„Deutsch-Ungarischer Liedertranz" und Damenverein—Montag, den 21. Februar, Maskenball in „Hecker's Halle," Locust-Point.
„Germania-Turnverein"—Vom 21. bis 26. Februar Bazar und Tanz in der Turnhalle.
„Damenverein Einigkeit"—Dienstag, den 22. Februar, großer Ball und Narrensitzung in „Ehring's Halle".
„Arion"—Mittwoch, 23. Februar, großer Maskenball in „Lehmann's Halle".
„Mozart-Männerchor"—Sonntag, den 27. Februar, Austern, Sauerbraten und Knödel in „Büdel's Park," Middle River.
„Thalia-Männerchor"—Montag, den 28. Februar, Maskenball in „Hagager's Halle".
„Canstatter Frauen-Verein"—Montag, den 28. Februar, 12. Stiftungsfest, Soupper und Ball in der „Frohsinn-Halle".
„Onkel Bräsig-Verein"—Mittwoch, den 1. März, Maskenball in „Lehmann's Halle".

Sonnen-Auf- und Untergang.

Sonnen-Aufgang.....6 U. 48 M.
Sonnen-Untergang....5 U. 46 M.

Bundes-Departement für Landwirthschaft — Wetter-Bureau.

Wetter-Aussichten.

Für Maryland und den Distrikt Columbia heute klar und kälter, mäßige südliche Winde.

Bericht des Baltimore Wetterbureaus

Normale Temperatur.....35 Grad.
Mittlere Temperatur.....40 Grad.
Höchste Temperatur.....56 Grad.
Niedrigste Temperatur....24 Grad.

Stündliche Temperatur.

	Grad		Grad
6 Uhr Morgens	29	1 Uhr Nachm.	45
7 Uhr Morgens	29	3 Uhr Nachm.	53
8 Uhr Morgens	31	2 Uhr Nachm.	53
9 Uhr Morgens	32	4 Uhr Nachm.	56
10 Uhr Vorm.	33	5 Uhr Nachm.	55
11 Uhr Vorm.	40	6 Uhr Abends	54
12 Uhr Mittags	43	7 Uhr Abends	46
		8 Uhr Abends	43

Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft war 67 Prozent um 8 Uhr Morgens und 62 Prozent um 8 Uhr Abends.

Telegraphischer Wetterbericht.

Aus den übrigen Bundes-Wetter-Beobachtungs-Stationen wurden die folgenden niedrigsten Temperaturen, die um 8 Uhr gestern Abend herrschten, berichtet:

	Grad		Grad
Atlantic City, trüb	20	Montgomery, klar	36
Bismarck, klar	28	Montreal, klar	*6
Boston, trüb	6	Nantucket, Schnee	12
Buffalo, trüb	10	New Orleans, trüb	48
Charleston, klar	40	New York, trüb	16
Chicago, trüb	32	Oklahoma, klar	38
Cincinnati, trüb	0	Philadelphia, trüb	28
Cleveland, trüb	24	Pittsburgh, trüb	22
Denver, klar	30	Portland, Me., trüb	0
Detroit, trüb	22	Portland, Ore, klar	40
Duluth, Schnee	20	Quebec, klar	*14
Eastport, klar	4	Raleigh, klar	32
Galveston, klar	54	Salt L. City, trüb	28
Green Bay, trüb	22	San Francisco, tr	48
Hatteras, klar	38	St. Louis, klar	46
Havre, klar	30	Scranton, trüb	14
Helena, klar	22	Shreveport, klar	42
Jacksonville, klar	42	Spokane, klar	30
Kansas City, klar	38	Syracuse, Schnee	8
Knoxville, klar	34	Tampa, klar	42
Louisville, klar	38	Washington, trüb	36
Marquette, Schnee	16	Winnipeg, trüb	12
Meridian, klar	44		

*Unter Null.

Die Störung von mäßiger Heftigkeit, welche sich von den großen Seen südöstlich verzog, war von Schneewehen in den Regionen der großen Seen und in den atlantischen Staaten nördlich von Maryland begleitet. In allen anderen Theilen des Landes war das Wetter beständig.

Die Temperaturen verblieben niedrig an den Nordgrenzstaaten von Michigan ostwärts, während in anderen Theilen des Landes die Ablesungen im allgemeinen über normal waren. Die Voraussagungen sind, daß das Wetter am Montag beständig und etwas kälter ist und am Dienstag beständig.

—Großer Maskenball—
des „Turnvereins Vorwärts"
heute Abend in der Vorwärts-Halle,
734 West-Lexington-Straße.
(Feb21)

„Odd Fellows" geehrt.

Die höchste Auszeichnung, „der Ritter-Orden," welche einem „Odd Fellow" zutheil werden kann, wird morgen Abend in dem Großlogen-Raum des Tempels an der Saratago- und Cathedral-Straße Capitän W. H. Hannaman vom „Canton Maryland Nr. 1" und Lieutenant N. H. Coe vom „Canton Baltimore Nr. 3" der „Militär-Patriarchen des J. O. O. F." dieser Stadt überreicht. General A. R. Stocker wird die Auszeichnung persönlich überreichen. Dieser Herr ist zu diesem Zwecke von Miamisburg, O., nach hier gekommen. Ein Empfang und Ball folgt der Ceremonie. Das Comite besteht aus den Heren Fred. A. Groom, J. H. Boyd, Chas. Addicks, W. C. Davis und William M. Painter.

Großer Ball und Narrensitzung,
Damen-Verein Einigkeit,
Dienstag, den 22. Februar 1916.
Ehering's-Halle.
(Feb13,20—21)

Wohlthätigkeits-Ball.

Alle Vorbereitungen für den großen Wohlthätigkeits-Ball der „Columbus-Ritter", welcher in der 5. Regiments-Halle zum Besten eines Sanatoriums für tuberkulose Kranke nahe Baltimore abgehalten wird, sind beendet. Die Kapellen des 4. und 5. Regiments werden die Ballmusik liefern. Ein Conzert, welches der formellen Eröffnung des Balles voraus geht, findet von ½9 bis ½10 Uhr am Abend des Balles, am 2. März, statt. Die Dekorationen der Halle sollen besonders attraktiv werden. Neben dem Ball wird auch ein Diner stattfinden.

Nach Annapolis.

Starke Delegationen Baltimorer Bürger geht morgen nach Annapolis, um dem Verhör über die Annektions-Bill beizuwohnen. — Viele prominente Baltimorer indossiren schriftlich die Bill.

Eine starke Delegation Baltimorer Bürger wird sich morgen nach Annapolis begeben, um dort an dem Verhör über die Annektions-Bill, der sogenannten Fürst-Bill, vor dem Justiz-Comite im Senat theilzunehmen. Herren aus allen Kreisen der Baltimorer Bevölkerung haben die Bill auf das lebhafteste indossirt, und Herr Field drückte die Ansicht aus, daß die in der Bill vorgeschlagenen Maßnahmen in allen Schichten der Geschäfts- und Privatbevölkerung einen außerordentlich lebhaften Widerhall gefunden haben. Aus den bei Mayor Preston eingegangenen Schreiben hat Herr Field gestern folgende Indossirungen citirt:

Herr Thomas T. Boswell von der „Peerless Coal Mining Co.": „Ich möchte Sie versichern, daß ich in der Angelegenheit vollständig auf Ihrer Seite bin, und daß ich jede Maßnahme gutheiße, die Sie getroffen haben, solange Sie Mayor sind. Ich wünsche aufrichtig, daß Sie auch in dieser Angelegenheit erfolgreich sein mögen, und es soll mir ein besonderes Vergnügen sein, mit meiner Hülfe, falls Sie jemals ihrer bedürfen sollten, stets Ihnen beizustehen."

Herr Theodor F. Krug von der Firma G. Krug & Son, Eisenfabrikanten: „Ich bin aus ganzem Herzen für diese Bill und werde alles in meiner Kraft Stehende thun, um zu deren Annahme beizutragen. Ich muß leider wegen meiner geschäftlichen Verpflichtungen in Verbindung mit der National-Convention der Architektenböse bedauern, nicht an der Fahrt nach Annapolis theilnehmen zu können."

Herr W. Bernard Duke, Präsident der „Seaboard Bank": „Ich möchte meinen Namen gerne unter den Anhängern der Annektions-Bill wissen, obwohl ich selbst in Baltimore-County lebe. Ich bin der Ansicht, daß die Stadt nicht in ihrem Wachsthum behindert werden darf."

Herr Edwin H. Smith schreibt: „Ich möchte hiermit die Annektions-Bill auf das herzlichste indossiren."

Rechtsanwalt George R. Gaither schreibt: „Ich bedauere aufrichtig, infolge meiner Berufspflichten nicht an der Fahrt nach Annapolis theilnehmen zu können, aber wünsche Ihnen den größten Erfolg in Ihren Bemühungen und hoffe, daß eine geeignete Annektions-Bill zur Annahme gelangt."

Her Blanchard Randall von der Firma Gill & Fisher sagt: „Ich halte die Bill in ihren Einzelpunkten für durchaus gerecht und glaube, daß in den kleineren Fragen die Stadt gerecht den Counties gegenüber sein wird. Ich bin einer der Bewohner des „Gürtels" und würde persönlich lieber in dem anneklirten Gebiete leben, als dicht an dessen Grenze. Ich möchte mein Haus im Stadtgebiet wissen, um ihm alle Vortheile der städtischen Verbesserungen zukommen zu lassen, und würde dafür gerne etwas höhere Steuern zahlen, selbst wenn die Steuern im Annektionsgebiete höher werden sollten, als in den Counties, was aber sehr zweifelhaft ist."

Die Firma Nelson, Cook & Co. schreibt: „Während wir auf das Aufrichtigste Ihre Bewegung unterstützen, die dahinzielt, die Stadtgrenzen Baltimore's zu erweitern, wird es leider keinem Mitgliede unserer Firma möglich sein, sich an der Fahrt nach Annapolis zu betheiligen, weil augenblicklich gerade eine außergewöhnliche geschäftliche Ueberlastung vor uns zu verzeichnen ist."

Herr William G. Baker, jun., von der Bankfirma Baker, Watts & Co. schreibt: „Ich würde gerne mich an der Fahrt der Delegation nach Annapolis betheiligen, muß aber leider nach bereits festgelegten Plänen die Stadt gerade an dem bewußten Tage verlassen und werde mehrere Wochen voraussichtlich im Westen zubringen müssen. Aus diesem Grunde bedauere ich aufrichtig, die Fahrt nicht mitmachen zu können."

Herr Jacob B. Cahn schreibt: „Ich versichere Sie meiner vollständigsten Sympathie in der bewußten Angelegenheit und bin zu allen Diensten gerne bereit."

Herr Edward M. Vickery schreibt: „Aus Gesundheitsrücksichten ist es mir leider nicht möglich, an der Fahrt theilzunehmen, ich möchte aber der Commission den besten Erfolg in Annapolis wünschen."

Herr Robert Garrett sagt: „Ich bedauere, nicht mit Ihnen fahren zu können, versichere Sie aber meiner vollsten Sympathie mit der Annektions-Bill."

Herr Robert Diggs von der „Seaboard Bank" schreibt: „Ich wünsche Ihnen den besten Erfolg in Annapolis und möchte sehr gerne ein Größeres Baltimore sehen."

Folgende Herren haben sich bisher zur Theilnahme an der Fahrt angesagt:

Charles E. Falconer, T. O'Neill, T. Rowland Thomas, J. Kemp Bartlett, John M. Littig, J. F. Ryley, W. C. Robinson, E. E. Reindollar, Edm. C. White, L. H. Fehsenfeld, C. England, C. Brown, E. R. Schmidt, L. A. Dockman, T. E. Barrett, W. E. Eliason, Wm. M. Benesch, R. L. Burwell, J. T. Whitehurst, D. C. Amidon, M. Whitridge, E. H. Perkins, Henry F. Baker, H. R. Jones, T. Rollins, Geo. C. Jenkins, Wm. J. Chapman, Robert W. Smith, George Rollman, Fred. Gottlieb, Robert E. Tubman, George Yakel, E. A. Jenkins, W. H. Bayleß, J. R. Elliott, Martin Meyerdirck, S. S. Linthicum, Blanchard Randall, John R. Bland, M. C. Hodgdon, S. O. Malin, W. P. Ryan, W. T. Starr, J. H. Starr, John H. Butler, Chas. A. Webb, E. H. Beers, E. Netre, Clinton O. Richardson, W. Laird Henry, A. C. Towers, E. Clay Timanus, H. Findlay French, Edwin Hewes, C. J. Landers, Wm. Simpson, R. Nelson Stevens, F. C. Gorman, Charles H. Koppelmann, W. B. Hurst, W. A. Boykin, Jacob W. Hook, W. C. Page, B. H. Bruns, Henry G. Hilken, L. K. Gutman, C. C. Gorsuch, E. H. Bouton, E. Armicost, T. M. Maynadier, J. K. Rusk, jr., George Obrecht, Jos. Turner, E. J. Burns, A. Cutino, J. M. Cressitt, T. M. Jenkins, J. Trainer, A. L. Carter, R. J. Biggs, H. B. Bolke, W. S. Henning, Thas. A. Jones, A. E. Wilson, T. C. Corner, D. Federleicher, W. S. Norris, E. Brunnings, W. O. Atwood, Lloyd L. Jackson, R. F. Welch, John H. Reese, J. H. Hollander, J. L. Downes, P. Dorsey, Lee Dornberg, J. B. Thomas, C. W. Geiger, Wm. B. Fallon, J. G. Beck, M. H. Carter, Wm. Hopps, Ed. L. Flannigan, G. F. Clark, J. C. Watts, Wm. L. Hammond, Wm. R. Bowers, A. B. Bibbins, H. McKim Bull, P. J. Flanigan, B. Blake, Chas. W. Hurst, John Monosmith, A. Hughes, C. D. Reid, P. L. Poe, Walter R. Nathan, W. J. Devon, J. R. Wheeler, Thomas McGinn, C. B. Miner, H. C. Bickel, F. F. Raney, Duke Bond, G. Lloyd Rogers, J. T. Gray, M. J. Redding, J. D. Norris, E. S. Stanley, Wm. M. Maloy, W. T. Henning, F. B. Eisenbandt, D. C. Derr, D. H. Doyle, G. W. Kirwan, C. Willins, H. J. Dugan, T. W. Jenkins, G. Eckel, H. C. Deppish, H. Töller, E. F. Kernan.

„Germania-Quartett-Club."
Großer Masken-Ball
Montag, den 21. Februar 1916,
Barry's Halle, 743 W.-Baltimorestr.
Werthvolle Preise! — Eintritt 25c.
(Feb13,20,21)

Schöner Erfolg.

Der große Bazar zum Besten der Kriegswittwen und Waisen in Washington, D. C., hat sein Ende erreicht und derselbe alle Erwartungen übertroffen. Es wurde angenommen, daß sich die Einnahmen auf etwa $5000 belaufen belaufen würden, jedoch ergab ein Ueberschlag über die Gesammteinnahmen, daß sich die Summe auf $13,000 belaufen wird. Das „Eiserne Kreuz," daß beinahe vollständig benagelt wurde, wird auf der Auktion an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist im Allgemeinen ausverkauft worden.

Folgte ihrem Sohn.

Sechs Stunden später, nachdem ihr 9 Jahre alter Sohn William auf dem „Baltimore-Friedhofe" beerdigt worden war, starb Frau Annie H. Gough in ihrer Wohnung, Nr. 603, Ost-Chase-Straße, an Lungenentzündung. Der sie behandelnde Arzt ist der Ansicht, daß der Verlust ihres Sohnes ihren Tod beschleunigt hat.

Der Weltkrieg heute vor einem Jahre.
21. Februar 1915.
(Nach dem Bericht des Deutschen Generalstabs.)

Im Ober-Elsaß erstürmen die Deutschen Hohrad, nordwestlich von Münster, sowie Stoßmeier; doch behaupten die Franzosen hier die beherrschenden Höhen.

Die Trümmer der in der zweiten Februarwoche in Masuren geschlagenen russischen zehnten Armee werden in den Wäldern zwischen Augustow und Lipsk im Gouvernement Suwalki umzingelt und vernichtet; Entsatzversuche wurden abgewehrt. Damit sind die Verfolgungkämpfe nach der Winterschlacht in Masuren beendet. Die Beute beläuft sich auf 100,000 Gefangene mit 11 Generälen, über 300 Geschütze und unübersehbares Kriegsgeräth. Die deutschen Verluste betragen im Ganzen noch nicht 18,000 Mann.

Sunday-Tabernakel eingeweiht.

Riesige Menschenmenge wohnt der Einweihungsfeier an der Greenmount-Avenue bei. — Massenchor und Gemeinde singen „Sunday"-Chöre. — Beschreibung der riesigen Hallen.

Im Beisein von etwa 15,000 Personen u. Vertretern der verschiedensten Kirchengemeinden der Monumentenstadt wurde gestern Nachmittag das Billy Sunday Tabernakel an der Greenmount-Avenue, nahe der 31. Straße, eingeweiht. Verschiedene Beamte der Baltimorer Stadtverwaltung, darunter Mayor Preston, Stadt-Controleur Thrift, Dr. Blake und Superintendent der Lampen und Beleuchtung, Wm. Mohr, wohnten den Feierlichkeiten bei. Die riesige aus Holz errichtete Halle, die durch viele elektrische Lampen hell erleuchtet war, ist gestern fast bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt gewesen, und alle Anwesenden stimmten mit Begeisterung in die neuen Billy Sunday-Chöre ein, die mit ihren fröhlichen Melodien häufig an deutsche Volks- und Trinklieder erinnerten. Die Einweihungsfeierlichkeiten wurden durch Pastor Don S. Colt geleitet, nachdem Pastor Carlton D. Harris das Eingangsgebet gesprochen hatte. Er verglich Billy Sunday mit Luther und anderen großen Kämpfern des christlichen Glaubens und drückte die Hoffnung aus, daß Billy Sunday die Macht haben würde, die Baltimorer Bevölkerung zu guten Christen und Menschen zu machen. Die Pastoren John McDowell und John H. Strong lasen mehrere Bibelstellen der Gemeinde vor, wonach die Predigten der Pastoren Alfred H. Barr, John Wallace Welsh und Geo. Clarke Peck folgten. Nach den Predigten sprach Bischof Alpheus W. Wilson den Segen.

Das Tabernakel, das eine riesige, ganz aus Holz errichtete Halle ist, faßt angeblich etwa 20,000 bis 24,000 Personen und ist durch die etwa in der Mitte stehende Rednertribüne in zwei fast einander gleichende Theile getheilt. Sieben große Abtheilungen zu etwa 20 Reihen sind direkt vor dem Redner errichtet, während an den Längsseiten des Baues verschiedene Querbänke angebracht sind. Alle Abtheilungen sind durch Buchstaben und Zahlen gekennzeichnet, und eine stattliche Anzahl Ushers, Comitemitglieder und anderer Mitarbeiter in der Sunday-Campagne halten Ruhe und Ordnung in der Halle. Besondere Abtheilungen sind für die geladenen Gäste, die Angehörigen der Geistlichkeit und die Massenchöre reservirt. Der Massenchor, der aus Männern jeden Alters besteht, zählt etwa 1500 Mitglieder.

Nördlich des großen Tabernakels ist eine kleinere Halle errichtet, die als „Lunchroom" dient und die eröffnet werden wird, sobald die wirkliche Sunday-Campagne begonnen hat. Billy Sunday selbst wird am nächsten Sonntag in der Monumentenstadt seine erste Predigt halten. Ein besonderes Hospital, in denen freiwillige Aerzte und Krankenpflegerinnen thätig sind, befindet sich an der Südseite des Tabernakels und ist mit allen Hülfsmitteln für die erste ärztliche Hülfe bei Unfällen und leichteren Erkrankungen ausgestattet.

Mitglieder des Campagne-Comite's sprachen sich gestern den Vertretern der Presse gegenüber sehr zuversichtlich über den Erfolg der Billy Sunday-Campagne aus und erklärten, daß aus allen Kreisen der Baltimorer Bevölkerung sie die herzlichste und thatkräftigste Unterstützung und Mitwirkung erhalten hätten. Sie hofften, daß Sunday in der Monumentenstadt einen noch größeren Erfolg haben werde als in Trenton, N. J., wo er bisher gewirkt hatte. Dort verabschiedete sich gestern Sunday von seinen Anhängern in einer Veröffentlichung, in der er den Bürgern für die Unterstützung dankte u. erklärte, daß Trenton zu einer seiner Lieblingsstädte jetzt geworden sei. In dem gestrigen Morgengottesdienste betrug die Sunday-Collekte in Trenton $21,875 und im Ganzen hat Sunday weit über $30,000 in Trenton eingenommen. Damit ist der Stadt es gelungen, die bisher in anderen Städten gesammelten Geldbeträge im Verhältniß weit zu überholen. Das Trentoner Comite schätzt den Gesammtbesuch während der Sunday-Campagne auf 780,000 Personen und die Zahl der „Bekehrten" auf 15,310. Der Prediger hat sich gestern von Trenton aus nach seinem Heim in Indiana begeben, um die nöthigen Kräfte für die Baltimorer Campagne zu sammeln.

Schiffskarten
von und nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn über Rotterdam und New York. Geldsendungen nach Europa.
Theo. H. Diener & Co.,
217 Ost-Baltimore-Str.,
(März13—) 243 Süd-Broadway.

Begeht Selbstmord im Hospital.

Max S. Isaacs erhängt sich aus Melancholie im Mercy-Hospital. — War zehn Tage Patient des Krankenhauses. — Krankenwärter finden den Lebensmüden im Badezimmer todt auf.

Aus Melancholie nahm sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag Herr Max S. Isaacs, ein Geschäftsreisender für eine Kleiderfirma Baltimore's, im Mercy-Hospital das Leben, wo er über zehn Tage infolge eines Magenleidens als Patient zugebracht hatte. Seine Krankheit hat Hrn. Isaacs angeblich so mißmuthig gemacht, daß er beschloß, aus dem Leben zu scheiden. Gegen ½11 Uhr Abends hatten die Krankenwärter, als sie am Samstag ihren letzten Rundgang durch die Krankenzimmer machten, Hrn. Isaacs ruhig schlafend vorgefunden, fanden aber gestern Morgen kurz nach 7 Uhr, als sie wieder die Kranken aufsuchten, sein Bett leer. Nach einer sofort angestellten Untersuchung mußten sie feststellen, daß der Patient sich in das Badezimmer begeben hatte, und fanden ihn dort leblos vor. Er hatte ein Betttuch sich um den Hals geschlungen und dessen anderes Ende an der Thürklinke befestigt, und starb auf diese Weise den Erstickungstod. Der Tod war nach Ansicht der Aerzte etwa drei Stunden vor der Entdeckung eingetreten. Der Verstorbene stand im Alter von 41 Jahren und wohnte in dem „Walpert Appartment House". Er war der Sohn von Hrn. Michael Isaacs, Nr. 1601, Mondawmin-Ave., und war in den hiesigen Kleiderfabrikanten-Kreisen wohl bekannt. Coroner Chambers hat gestern Nachmittag ein auf Selbstmord lautendes Verdikt abgegeben und die Erlaubniß ertheilt, die Leiche nach der elterlichen Wohnung zu schaffen.

Einem Herzschlag erlegen.

Der Billeteinnehmer Louis Hengst im Calvert-Bahnhofe. — Hatte noch weniger Minuten vor seinem Ableben seine Amtspflichten bei bester Gesundheit versorgt.—War 30 Jahre im Dienst.

Unerwartet einem Herzschlag erlegen ist gestern gegen ½8 Uhr Morgens der Billeteinnehmer im Calvert-Bahnhofe, Herr Louis Hengst von Nr. 703, Nord-Fulton-Avenue. Herr Hengst hatte den Zug, der den Bahnhof um 7.20 Morgens verläßt, abgefertigt und sich mit alten Bekannten, die ihn fast 30 Jahre lang täglich in dem Bahnhofe an der Arbeit gesehen hatten, unterhalten, ohne über das geringstellnwohlsein zu klagen. Dann ging er in sein Büreau, um die Zahl der controlirten Billete zu registriren und auf den Abgang des folgenden Zuges zu warten. Er setzte sich in seinen Sessel und schied nach wenigen Minuten plötzlich aus dem Leben. Denn als wenige Minuten später einer seiner Mitangestellten das Büreau betrat, fand er Hrn. Hengst leblos im Stuhle sitzend. Der Bahnhof-Arzt wurde herbeigerufen, und derselbe konnte nur feststellen, daß Herr Hengst einem Herzschlag erlegen war. Die Leiche wurde in die Unfallstation des Mercy-Hospitals gebracht und Hrn. Hengst's Wittwe, die einzige Angehörige des Verstorbenen, von dem Todesfalle benachrichtigt.

Schnitter Tod.

Nach vierwöchiger Krankheit schied der 67 Jahre alte Maschinist Frederick Necker von Nr. 902, McElderry-Straße, in seiner Wohnung aus dem Leben. Der Verstorbene wurde in Baden-Baden geboren und kam in jungen Jahren nach Amerika. Außer seiner Wittwe, Frau Mathilda Necker, hinterläßt er fünf Töchter, Frau George Deckelmann, Frau Benedikt Kirchner, Frau John Cook, Frl. Barbara und Frances Necker, sowie einen Sohn, Hrn. Fred. Necker in Northeast, Pa. Ferner wird er von sechs Enkeln und einer Schwester, Frau Mary Foos, betrauert.

William Holzschuher.

Unerwartet wurde gestern William Holzschuher, der geliebte Gatte von Anna M. Holzschuher, in seiner Wohnung, Nr. 2103, McHenry-Straße, aus dem Leben abberufen. Trauernd steht die vor Schmerz gebeugte Gattin an der Bahre des Verblichenen, und beklagen die Angehörigen, Verwandten und Freunde den Verlust eines Mannes, der zu früh in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem S. Matthäi-Friedhofe statt.

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische Kriegsanleihen,
100 Mark und 100 Kronen aufwärts.
Theo. H. Diener & Co.,
217 Ost-Baltimore-Str.
(März13—)

Aufschwung der Baltimorer Industrie

Mayor Preston über den Ankauf der „Pennsylvania Steel Company" durch Herrn Schwab sehr erfreut. — Das Unternehmen wird nach Ansicht des Stadtoberhauptes von großem Nutzen sein.

„Ich war sehr erfreut, aus autoritativer Quelle zu hören, daß Herr Schwab die Controle über die Interessen der „Pennsylvania Steel Co." in Sparrows Point erworben hat. Dies wird, so hoffe ich, eine Erweiterung und Vergrößerung der Arbeiten in Sparrows Point zur Folge haben und die Stadt Baltimore daraus ihrerseits Vortheil ziehen.

Ich denke, daß die Vorzüge des Patapsco Herrn Schwab durch Herrn Gwinn und meine persönlichen Bemühungen deutlich genug vor Augen geführt worden sind, denn über vier Jahre lang habe ich es versucht, Herrn Schwab von den Vortheilen Maryland's und Baltimore's zu überzeugen. Herr Schwab hat sich vor vier Jahren in Baltimore aufgehalten als die Kanalisaationsanlagen eröffnet wurden, zu der seine Firma die Pumpen geliefert hatte. Seitdem haben Herr Gwinn und ich versucht, Herrn Schwab zu veranlassen, nach Baltimore zu kommen.

Vor etwa drei Wochen fuhren Herr Gwinn und ich nach New-York, um Herrn Schwab an der Errichtung einer Fabrik in Baltimore zu interessiren, und wir besprachen bei dieser Gelegenheit die Situaation in Sparrows Point in der Absicht, hier eine weitere Stahlfabrik anzulegen. Herr Schwab trug sich damals mit dem Gedanken, ein Eisenmangan-Werk zu bauen. Wir fanden, daß Hr. Schwab über die Vortheile Baltimore's und des in Frage stehenden Territoriums gut unterrichtet gewesen war; über die Frachtratenunterschiede, die Arbeiterverhältnisse, die ausgezeichneten Bahnverbindungen und den Tiefwasserkanal im Patapsco Bescheid wußte.

Wir sind froh, Herrn Schwab und sein Unternehmen in Maryland begrüßen zu können. Alle Schichten der Bevölkerung werden von den Arbeiten in Sparrows Point Vortheil haben. Herr Gwinn hat die Verhältnisse für die Stahlindustrie eingehend studirt und hat Herrn Schwab wiederholt in New-York aufgesucht."

„Arion."
Großer Masken-Ball
Mittwoch, 23. Februar,
Lehmann-Halle.
(Feb13,20,21,22,23)

„Vorwärts"-Maskenball.

Maskenbälle sind zur Zeit an der Tagesfrage. Die meisten Vereine veranstalten solche, und es ist daher nur selbstverständlich, daß dieselben die nöthige Berücksichtigung finden sollten. Der jährliche Maskenball des Turnvereins „Vorwärts" findet heute Abend im Clubhause, Nr. 734, West-Lexingtonstraße statt und wird, wie alljährlich, das Ereigniß der Saison werden. Die Arrangeure versprechen, daß die Festlichkeit in diesem Jahre alle ihre glänzenden Vorgänger noch bei Weitem an Pracht und Reichhaltigkeit übertreffen wird.

Zum ersten Male liegt die Arrangirung des Maskenballes ganz in den Händen der Aktiven, und dem heutigen Abend ward mit ebenso großer wie berechtigter Spannung entgegen gesehen. Für vorzügliche Tanzmusik wird selbstredend Sorge getragen sein, und außerdem sind werthvolle Preise für die elegantesten und geschmackvollsten Masken angeschafft worden.

Generalprobe.

Gestern Nachmittag fand in der „Lyric-Halle" die Generalprobe des neuen Stadtliedes statt, an welcher die „Vereinigten Sänger unter Leitung des Dirigenten John Klein und 300 Schülerinnen der westlichen Hochschule unter Leitung der Superintendentin Frl. Minnie Lang theilnahmen. Die „Vereinigten Sänger probirten außdem noch vier Chöre. Zu der Generalprobe hatte sich eine große Zuhörerschaft, eingefunden welche die Vorträge heftig applaudirten.

In Sicherheit gebracht.

Ein Feuer, das gestern Morgen im Keller des Hauses Nr. 601, Nord-Curley-Straße, in welchem Frau Augusta Berndt einen Kolonialwaaren-Laden betreibt, ausbrach, richtete einen Schaden von ungefähr $1000 an. Frau Berndt war bei Ausbruch des Feuers nicht zu Hause, und ein Passant, der das Feuer entdeckt hatte, alarmirte die Feuerwehr. Die Letztere brachte Hrn. und Frau George Locher, die im zweiten Stock wohnen und infolge des dicken Rauches das Haus nicht verlassen konnten, in Sicherheit.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Vereins-Nachrichten.

Metzelsuppe-Essen des „Cannstatter „Volksfest-Vereins." — Großer Besuch. — „Schwaben-Verein" stiftet $25 für's Rothe Kreuz. — „Bayern-Verein" wird Stiftungsfest abhalten.

Aeußerst erfolgreich war das Metzelsuppen-Fest, welches die „Cannstatter Volksfest-Verein" gestern Nachmittag in seinem Park an der Frederick-Road veranstaltet hatte. Schon kurz nach der Mittagsstunde strömten Hunderte hinaus nach dem Park, um an einer der Festlichkeiten theilzunehmen, die sich in allen deutschen Kreisen so großer Beliebtheit erfreuen. Jedermann weiß, daß es bei den Cannstattern stets einen guten Trunk und einen vortrefflichen Imbiß giebt, und so ist es auch nicht zu verwundern, daß dieser Verein bei allen seinen Unternehmungen eine starke Betheiligung zu verzeichnen hat. In Anbetracht des kühlen Wetters war an einen Aufenthalt im Freien nicht zu denken, und so waren die gemüthlich eingerichteten Räumlichkeiten des Vereinshauses bis zu ihrer Fassungskraft mit einer fröhlichen Schaar gefüllt, die sich erst nach Eintritt der Dunkelheit wieder auf den Heimweg machte.

„Schwaben-Verein".

Der „Schwaben-Verein" hielt gestern Nachmittag in Bodensteiner's Halle an der Fayette-Straße, nahe Central-Avenue, seine regelmäßige Versammlung ab. Eine Einladung des „Bayerischen Männerchors" zu dessen Austernrösten wurde verlesen und beschlossen, sich vollzählig an dieser Unterhaltung zu betheiligen. Der Vorsitzer des Arrangements-Comite's des kürzlich abgehaltenen Stiftungsfestes berichtete, daß die Veranstaltung ein finanzieler Erfolg war und $25 dem Rothen Kreuz-Fond überwiesen werden können. Präsident John Fischer führte den Vorsitz und Sekretär Adam Rentschler das Protokoll.

„Baltimore Bayern-Verein".

In der „White Halle" an der Bank-Straße hatte gestern Nachmittag der „Baltimore Bayern-Verein" seine halbmonatliche Versammlung unter dem Vorsitz von Präsident Balthasar Prell. Sekretär Emil Wockenfuß protokollirte. Nach Erledigung der Routinegeschäfte wurden verschiedene eingegangene Einladungen angenommen und ein neues Mitglied, Hr. Heinrich Adrion, aufgenommen. Für das im nächsten Monat stattfindende 17. Stiftungsfest mit Ball wurde folgendes Arrangements-Comite ernannt: Adam Hedrich, Vorsitzer, Andreas Andreas Müller, Joseph Tischer, Bernh. Riedel, Leonh. Hetzner, Mich. Walz, Ferd. Kaiser, Anton Ulmann, John Hens, Andreas Fischer, Franz Branick, Mich. Eß, Th. Cioka, Joseph Moßberger, E. Schneider und Georg Barth. Ein in New-York wohnendes Mitglied, Hr. John Lample, vermachte dem Verein prachtvolles Bild und der Sekretär wurde beauftragt, dem Spender ein Dankschreiben zu übersenden.

„Germania-Turnverein."
Bazar und Tanz
Montag, 21., bis 26. Februar,
Turnhalle, 1846 Nord-Gay-Straße.
(Feb20—24)

Bei'm Verlassen des Zuchthauses verhaftet.

Bei'm Verlassen des Zuchthauses, wo Benjamin F. Sims gestern eine zweijährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte, wurde er von einem Geheimpolizisten von Stone Mountain, Ga., wieder verhaftet, um sich dort wegen angeblicher Betrügereien zu verantworten. Scheriff McCurdy von Kalb-Countn, Ga., ist gestern in Baltimore eingetroffen und wird Sims zum Gerichtsverfahren nach Georgia bringen.

Im „Presbyterianer Augen, Ohren und Hals-Hospital" hatte sich der Plantagenbesitzer Z. Keen aus Lakewood, Florida, einer Trachoma-Operation unterzogen, welche glücklich verlaufen ist und den Herrn vor Blindheit bewahrt hat.

Eiserne Ringe
sind täglich zu haben
gegen Gold oder Silber oder Geld
in der Expedition des Blattes.
Gold- u. Silberwaaren
die für eiserne Ringe eingetauscht wurden, sind Mittwochs und Donnerstags im „Deutschen Correspondenten" zu kaufen.